



PORTRÄT: INBI – Institut zur Förderung von Bildung und Integration

Kompetenzen fördern durch zweisprachige Ausbildung

Mit dem Ausbildungsprojekt für junge Migrantinnen zur Bürokauffrau will INBI die Chancen der Teilnehmerinnen verbessern, in anspruchsvollen Berufsfeldern eine Ausbildung zu absolvieren.

Mittels eines Lernort-Verbundsystems wird der sozialpädagogische Förderansatz des Modellprojekts in eine Ausbildung nach dem dualen System der Berufsausbildung integriert. INBI selbst übernimmt den betrieblichen Unterricht, bietet sozialpädagogische Begleitung an und ist als gemeinnütziger Träger der Stammbetrieb der Auszubildenden.

„Viele Migrantinnen trauen es sich aufgrund negativer Erfahrungen und mangelnden Selbstbewusstseins erst gar nicht zu, eine solche Ausbildung zu machen“, berichtet die Leiterin *Peimaneh Nemazi-Lofink*. Innovativ an der Ausbildung ist, dass diese die besonderen Stärken von jungen Migrantinnen beachtet und fördert. Ergänzend zum IHK-Ausbildungsplan können Fachkenntnisse in der Muttersprache bzw. in Englisch erworben werden.

Ein vierwöchiger Ausbildungsabschnitt entweder im Herkunftsland der Teilnehmerinnen oder in Groß-

Peimaneh Nemazi-Lofink

britannien ermöglicht den Einblick in dortige Lebens- und Arbeitsverhältnisse.

Auf diese Weise werden Zweisprachigkeit und interkulturelle Kompetenz zum Qualifikationsvorteil, durch den sich die Vermittlungschancen auf dem nationalen wie auch auf dem internationalen Ar-

beitsmarkt verbessern. Für diesen Ansatz wurde das Projekt mit dem Hermann-Schmidt Preis für innovative Berufsausbildung ausgezeichnet.

Rukan, 20 Jahre, befindet sich im zweiten Ausbildungsjahr und ist eine von den ersten Azubis bei INBI. „Im August mache ich ein vierwöchi-

• I N F O •

INBI (Institut zur Förderung von Bildung und Integration), ist ein gemeinnütziger Bildungsträger in Mainz mit dem Ziel, die Gleichstellung von Inländern und Ausländern zu fördern

Angebote: Ausbildung zur Bürokauffrau, Berufsorientierung, Sprachkurse, BQN

ges Praktikum in einer Anwaltskanzlei in der Türkei. Ich rede zuhause Kurdisch, Türkisch und Deutsch und da ist es toll, wenn ich das auch im Beruf nutzen kann. Da helfen die vier Wochen, mal im Arbeitsleben in der Türkei drin zu sein. Ich find das eine klasse Idee, denn dann kann ich auch hier auf Türkisch beraten.“

www.inbi-mainz.de



START

MIT GLEICHEN CHANCEN?